

# 10 Tipps für einen guten Start

## Probiere alles aus

Mach dich mit deiner Gemeinde-App und ihren Funktionen vertraut. Durch das Ausprobieren lernt man den Umgang mit der App am besten.

Auf unserem [YouTube-Kanal](#) erklären wir alle wichtigen Funktionen und Einstellungsmöglichkeiten. Informiere dich, was alles möglich ist! So kannst du das volle Potenzial der App nutzen.

## Motiviere zum Mitmachen

Gerade am Anfang fällt es einem oft schwer, gute Inhalte für die App zu finden. Am einfachsten klappt das gemeinsam im Team. Frage dich: Wer macht mit? Wer macht was? Wann? Mit einem gemeinsamen Plan weiß Jeder:r was zu tun ist und worum sich jemand anderes kümmert.

## Testen, Füllen, Veröffentlichen

Teste die App und den Aufbau erst mit einer kleinen Gruppe in der Gemeinde. Wenn die Struktur zu vielen Rückfragen führt, scheue dich nicht davor noch etwas an deinem Konzept zu ändern. Nehme Kritik von Testenden an. Dadurch kannst du Verständnisprobleme schon vor der Veröffentlichung beheben.

Bevor du deine App in der ganzen Gemeinde bekannt machst, sorge dafür, dass es bereits Interessantes zu entdecken gibt. Attraktive Inhalte ab dem ersten Tag sorgen dafür, dass die Nutzer:innen immer wieder in die App schauen!

## Nehme alle mit

Stelle die App allen vor und suche dir Unterstützer:innen und in der Gemeinde. Erstelle einen Beitrag, in dem du z.B. Aufbau und Inhalte der Kategorien beschreibst. Damit kannst du auch Personen abholen, die den Sinn der App nicht sofort verstehen.

## App Buddies

Vernetze hilfebedürftige Nutzer:innen mit technikaffinen Usern in der Gemeinde. So sparst du dir Support-Arbeit und förderst gleichzeitig den Zusammenhalt in deiner Gemeinde.

## Weniger ist mehr

Ein übersichtliches Angebot ist besser als eine Vielzahl von Kacheln. Auch bei Texten und Überschriften gilt: In der Kürze liegt die Würze. Halte deine Inhalte möglichst kurz und strukturiert.

## Aktivität durch Regelmäßigkeit

Regelmäßig veröffentlichte Beiträge fördern regelmäßige Besuche in der App. Es ist meistens besser verlässlich einen Beitrag pro Woche zu teilen, statt alle paar Wochen mehrere Beiträge am Stück.

Du kannst Beiträge auch erstellen und später veröffentlichen. Das macht es einfacher, diese Regelmäßigkeit einzuhalten.

## Einfache Sprache

Veröffentliche Inhalte, die alle verstehen und Jede:n erreichen. Erkläre schwierige Wörter und Fachbegriffe. Vermeide lange, verschachtelte Sätze. Sprichwörter und Metaphern klingen vielleicht schön, aber werden häufig nicht verstanden.

Nicht nur Menschen mit Behinderung verstehen einfache Sprache besser. Auch Kindern, ältere Gemeindemitgliedern und Personen die Deutsch als Fremdsprache sprechen fällt das Lesen so leichter.

## Medien machen attraktiv

Nutzer:innen lieben Bilder, Audios und Videos. Zu viel Text schreckt viele ab. Neue Formate wie Podcasts erfordern vielleicht eine Umgewöhnung, können aber auch frischen Wind in die Inhalte bringen.

## Gastbeiträge

Auch wenn der Fokus der App auf deiner persönlichen Gemeinde liegt, lassen sich durch Gastbeiträge vielleicht interessante Synergien schaffen. Partnergemeinden oder Gemeindeverbände bringen im analogen Gemeindealltag Freude – warum nicht auch digital?